© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Breite, den der Vogel etwa dreiviertel schon hintergewürgt hatte, an dem er aber sicher erstickt wäre. — Im Juli beobachtete ich ein einzelnes Pärchen *Clivicola riparia,* welches in einer natürlichen Lehmwand hart an der Strasse nistete. — Am 11. Juli glaube ich zwischen Berneck und Stein (Fichtelgebirge) mit Sicherheit, aufmerksam geworden durch einige Locktöne, in 2 Exemplaren *Muscicapa parva* (mit weisslicher Kehle) in hohem Fichtenbestand — in der Nähe einige Buchen — gesehen zu haben. — Vom Präparator Wehr-Stössen erfuhr ich, dass 1903 ganz in der Nähe eine *Recurvirostra avocetta* tot unter dem Telegraphen aufgefunden worden ist, desgleichen in diesem Jahre *Bombycilla garrula* in einem Exemplar. Vor mehreren Jahren sind *Surnia ulula* und *Ciconia nigra* in der Umgegend von Stössen erbeutet. Nachdem ich *Dendrocopus minor* in früheren Jahren drei-, viermal beobachtet habe, bin ich ihm dies Jahr mehrfach begegnet. Gelegentlich kommt auch *Picus canus* zur Beobachtung. — Am 9. Oktober hat sich auf meine Anregung in Naumburg a. S. ein „Ornithologischer (naturwissenschaftlicher) Verein“ gebildet, der natürlich sofort dem „Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt“ korporativ beigetreten ist.

Wettaburg, Oktober 1905. C. Lindner.

Die Trabanten des Frühlings im Katschtal (Oberkärnten). Das Gros der Frühlingsboten ist im Lande, wenigstens die Grosszahl der Art nach. Denn die Kerntruppen besonders der Schwalben sind noch im sonnigen Süden.

Dagegen sind Bachstelze und Rotschwanz schon vollzählig, und auch das Heer der streichenden Vögel hat sich wieder zu vollem Bestande ergänzt.

Die verschiedenen Finkenarten, die günstigere Gebiete aufgesucht hatten, als sie das rauhe Katschtal für die Vogelwelt abgibt, kehrten im März schon zurück, die Zeisigschwärme am Anfang, die Edelfinken ungefähr Mitte und die Stieglitze Ende des Monats. Zu gleicher Zeit wuchs die Zahl der Misteldrosseln, und am 8. März höre ich nach langer Zeit zum ersten Male wieder das trauliche Flöten der Singdrossel. Am nämlichen Tage war die Ankunft der weissen Bachstelzen zu notieren, während die Gebirgsstelzen etwa vierzehn Tage später zum ersten Male gesehen wurden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 16. März verzeichne ich die Ankunft des Mäusebussards; etwa drei Wochen später kommen mir Hühnerhabicht und Sperber zu Gesicht, wie ich zur nämlichen Zeit auch erkennen kann, dass ein niedlicher Turmfalke sein feststehendes Revier bezogen hat.

Am 6. April sehe ich zum erstenmal in diesem Frühjahr die Wildtauben rucksend auf einem Lärchenwipfel, und flügelklatschend durchsausen sie in den nächsten Tagen die sonnigen Lüfte.

Die erste Lerche hörte ich am 18. März in den ätherblauen Höhen jubilieren, sah am Morgen des 7. April die ersten Rotschwänzchen und am Karfreitag (13. April) die erste Schwalbe, die „Quartiermacherin". Als solche verschwand sie wieder, und am 22. April wurde ein Schwalbentrupp in St. Peter wahrgenommen.

Am Tage vorher wurde ein Vogel gesichtet, den ich nach der Beschreibung als Wiedehopf erkennen musste. Dies bestätigte sich, indem er in den folgenden Tagen in der Landschaft blieb, talauf und talab flog. Noch andere solcher Wanderer, die hier als Seltenheiten gelten, müssen zeitweilig die Katschberg-Route passieren, wenn man die Wahrnehmungen verschiedener Leute berücksichtigen will. Sogar das Blaukehlchen wurde schon gesehen.

Am 10. April sah ich am Berge droben auch einen Laubvogel, und etwas später kam mir im Dorfe die Heckenbraunelle zu Gesicht, die uns im Vorjahre Ende Oktober verlassen hatte.

Selbst Vögel zarteren Baues haben sich also schon eingestellt, und so wäre es denn Zeit, dass es endgültig Frühling würde, selbst in unserem Katschtal mit seinem sibirisch launischen Wetter. Schon grünt es, und die Weiden blühen längst. Frühlingssehnen geht durch alles Lebende. Auch durch meinen invaliden Nebelraben, der deshalb vor einigen Tagen das Fenster seines Gelasses einschlug und Reissaus nahm. Möge er bald eine liebende Seele und genügend Engerlinge und Mistkäfer finden! Denn auch für diese ist die Zeit angerückt, ans Tageslicht zu kommen oder befördert zu werden, wenn das Wiesel bereits einen Teil seines Sommergewandes angezogen hat, wie ich am 17. April feststellen konnte.

Katschtal, 23. April. A. Sprenger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Lindner C., Sprenger Albert

Artikel/Article: Kleinere Mitteilungen. 513-514